

Steuern zu bezahlen, damit eine Anrufung der Militärbehörde zum Zwecke der Erlangung des Rückstandes vermieden wird. Die Einkommensteuer der in das Heer oder in die Kaiserl. Marine Eintretenden ist vom 1. desjenigen Monats ab, in dem der Eintritt erfolgt, auf Anlangen durch die Hebebehörde in Wegfall zu stellen, sofern feststeht, daß der nunmehrigen Militärperson ein nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtiges Einkommen von über 400 Mark nicht mehr anzurechnen ist. Anträge solcher Art würden bei der Gemeindebehörde anzubringen sein.

Wascht die Trauben vor dem Genuss! Im Rosenheim in Oberbayern sind die eis- und zwölfjährigen Töchter des Bezirksamtmannes Bauer nach dem Genuss von Weintrauben gefährlich erkrankt. Wahrscheinlich war das Obst mit einer Gemischen Lösung bespritzt und dann vor dem Genuss nicht gewaschen worden.

Unerlässliche Rücksichten bei der Eisenbahnsahrt. Der Verkehr der Menschen untereinander hat gewisse gegenseitige Rücksichten zur unerlässlichen Voraussetzung, und bei Benutzung öffentlicher Einrichtungen sollte jeder einzelne darauf bedacht sein, andere möglichst wenig zu stören oder zu belästigen. Im allgemeinen kann man im öffentlichen Verkehr gegenseitige Rücksichten beachten; immerhin kommen aber noch mancherlei Unannehmlichkeiten vor, die wohl gerade, weil sie seltene Ausnahmen bilden, um so peinlicher berühren. Die Abwehr derselben ist da besonders dringend zu verlangen, wo man ihnen, wie bei den Eisenbahnsfahrten, schwer oder gar nicht aus dem Wege gehen kann. Zu den ungehörigen Angelegenheiten einiger Reisenden gehört leider noch immer das Auflegen der Füße auf freigebliebene Sitzplätze. Wenn es zu nachtschlafender Zeit erfolgt, wo alle Reisenden es sich möglichst bequem zu machen suchen, um einigen Erlass für die gewohnte Bettruhe zu haben, wird kein vernünftiger Mensch dagegen Widerspruch erheben. Am helllichten Tage aber ist und bleibt es eine Unsitte, die im öffentlichen Interesse bekämpft werden muß. Ebenso ist es ungehörig, daß Reisende sich zuweilen der Fußbekleidung entledigen und anderen zumuten, able Ausdünstungen einzuatmen. Schärftes Tadel aber verdient es, wenn auf der Reise Männer, denen in einer deutschen Schule die Hauptgrundsätze eines sittlich ehrbaren Lebenswandels beigebracht worden sind, durch zottige Redensarten oder unästhetische Gespräche das Takt- und Schamgefühl anderer verletzen. Es ist in neuerer Zeit wiederholt darüber geklagt worden, daß sich rohe Burschen während der Eisenbahnsahrt in Gegenwart von Kindern und Halberwachsenen beiderlei Geschlechts über Dinge unterhalten haben, vor denen man das Ohr jugendlicher Personen aus wohlwollenden sittlichen Gründen sorgfältig zu hüten pflegt. Es ist ein wichtiges öffentliches Interesse, hiergegen entschiedene Stellung zu nehmen und gegebenenfalls den Schutz der Güter öffentlicher Ordnung und Sitte anzurufen. Es ist unmöglich, allen Ungehörigkeiten durch amtliches Verbot vorzubeugen, und es erscheint auch eines freien Volkes, wie des deutschen, das in Erziehung und Unterricht allen voran sich auf seine Kultur etwas zugute halten zu können glaubt, nicht würdig, dem einzelnen allenthalben vorzuschreiben, was er zu tun und zu lassen hat. Die gute Sitte allein, die darum jedermann mit hüten und pflegen soll, kann rohen Ausschreitungen aller Art vorbeugen. (Dr. Ang.)

Oschay, 21. September. Der beim Heimatfest erzielte Reingewinn beträgt 1276,71 M. Hieron wurden 850 M. (+ 150 M. vom Parkfest, auf 1000 M.) dem Verschönerungsverein, 150 M. dem Verein für Orts- und Volkshilfe überwiesen, 150 M. zur Ferienerschließung für arme Kinder und 100 M. für die Gemeindeflatone verwendet. Der Rest von 26,71 M. soll einstweilen für etwa noch eingehende Forderungen zurückbehalten werden und später mit den Zinsen zum Ankauf von Photographien des Festzuges für die Sammlung des Vereins für Orts- und Volkshilfe verwendet werden.

Döbeln, 21. September. Bei dem Versuche, die hochgeschwollene Mulde zu durchschwimmen, erkrank heute nachmittags Herr Alfred Köhler, der Besitzer der Schiffbrücke und der Döbeln-Schiffbrücke.

Dresden. Der Dresdner Rennoverein feiert am Sonntag, den 30. September, nachmittags 2 1/2 Uhr sein sportlich so großartig angefangenes Herbst-Meeting durch Abhaltung von 6 Rennen fort. Die für diesen Tag abgeordneten Rennen sind recht zahlreich eingegangen und läßt sich mithin wieder guter Sport voraussagen.

Radeberg, 21. September. Seit gestern ist in einigen Klassen der hiesigen Bürgerschulen auf vorläufige eine Woche der Schulunterricht wegen ausgebrochener Erkrankung an Diphtheritis eingestellt worden. Von dieser Krankheit, die auch schon einige Opfer gefordert haben soll, ist auch ein Lehrer ergriffen worden.

Pirna, 21. September. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittags. Als der Spitzmauer Unger nach einem kurzen Gange mit seiner Frau heimkehrte, fanden sie ihr einziges Kind im Alter von 5 Jahren im Vorgarten tot auf. Vor dem Weggang der Eltern war das Kind auf dem Sofa eingeschlafen. Als es nun erwachte und niemand sah und hörte, mag es ängstlich geworden sein. Es zog sich einen Stuhl ans Fenster, öffnete mit einem Feuerhaken die oberen Wirbel und lehnte sich hinaus. Dabei hat das Kleine sicherlich das Nebengewicht bekommen und ist ca. 10 Meter tief heruntergestürzt. Es schlug auf eine Steinplatte und muß sofort tot gewesen sein.

Schanda. Anfang nächster Woche sollen in den nahen Staatsforstrevieren, bekanntlich dem Jagdgebiet des Königs, die ersten diesjährigen Hochwildjagden abgehalten werden. Bei günstiger Witterung gedenkt Se. Majestät

der König am 23. d. M. einzutreffen. Vorbereitungen zur Abhaltung der Jagd sind bereits getroffen.

Sittau. Das Königl. Ministerium des Innern hat der hiesigen Handwerkerschule eine Beihilfe von 100 Mark bewilligt, die zu einer mehrtägigen Beschäftigung der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden durch fünf ältere Schüler der Anstalt zu verwenden ist. — In Sittau feierte das Fest der diamantenen Hochzeit der Wittwe Johanna Gottlieb Tempel mit seiner Ehefrau Marie Rosine geb. Ulrich. Herr Tempel, der aus Jonsdorf bei Sittau gebürtig und 83 Jahre alt ist, erfreut sich mit seiner aus Ogbin stammenden und 79 Jahre alten Ehefrau noch besten Wohlseins.

Schopau, 21. September. Heute früh kurz nach 2 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte in dem an der Albertstraße gelegenen Hause des Schnittwarenhändlers Friedrich Oberner. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das Haupt- und Hintergebäude, sodaß die Bewohner nur mit Mühe ihr Leben in Sicherheit bringen konnten. Das Seiferische Ehepaar, dessen Schlafraum sich auf dem Dachboden befand, erlitt hierbei so erhebliche Brandwunden, daß es im Stadtkrankenhaus Aufnahme finden mußte. Infolge des herrschenden Sturmes waren auch die anstoßenden Nachbarhäuser stark gefährdet, und nur dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und der Bademerschens Fabrikfeuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Auch der während des Brandes strömende Regen dürfte die Gefahr etwas vermindert haben. An eine Rettung der bereits vom Feuer ergriffenen Gebäude war nicht zu denken. Von den 5 betroffenen Familien haben 2 nicht versichert, die deshalb empfindlichen Schaden erleiden, da nur wenig gerettet werden konnte. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Siebenstock, 21. September. Hier ist der 18jährige Zimmermann Bucher, ein Sohn des Herrn Baumeisters Bucher in Plauen, von einem Neubau gestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder.

Seyer. Im benachbarten Schönfeld ist der im 47. Lebensjahre stehende, von seiner Ehefrau getrennt lebende Geschäftsführer Meyer am Sonntag nach nur kurzem Krankenlager unter Umständen gestorben, die auf keinen natürlichen Tod schließen lassen. Eine geschiedene Frau aus Ehrenfriedersdorf führte dem Verstorbenen die Wirtschaft. Dem Arzt gegenüber gab sie als Todesursache Meyers Brechdurchfall an. Da der Arzt indes diese Ursache nicht anerkennen vermochte, wurde eine gerichtliche Section der Leiche veranlaßt, die Staatsanwalt Dr. Rasche aus Chemnitz leitete. Der Befund ergab, daß der Verdacht eines gewaltamen Todes nicht ausgeschlossen sei, daß aber erst durch die chemische Untersuchung die über die Todesursache beigegebenen Verdachtsmomente zu bestätigten seien. Man nimmt an, daß bei einem gewaltamen Tode es auf die einige tausend Mark betragende Hinterlassenschaft Meyers abgesehen war.

Schersbach. Von einer Rangiermaschine überfahren wurde am Donnerstag mittag auf dem hiesigen Bahnhofe der 56 Jahre alte Zugführer Adelbert Sommer aus Georgswalde. Der Verunglückte war sofort tot.

Vermischtes.

Die Entführung nach Berlin. Eine Entführungsgeschichte, die eines abenteuerlichen Antrags nicht entbehrt, hat dieser Tage in Berlin ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Ihren Anfang nahm sie in Dortmund. Während die Eltern im Nordseebade Juist weilten, ließ sich das betörte zwanzigjährige Mädchen nach Berlin entführen. Die Eltern betrauten einen Privatdetektiv mit den Recherchen nach der Entführerin und kamen selbst nach Berlin zur Jagd auf die Tochter. Da diese aber von ihrem Beschützer, einem — was das Mädchen nicht wußte — mehrfach vorbestraften Manne von hünenhafter Gestalt in einem Pensionat unter falschem Namen einlogiert worden war, blieben alle Nachforschungen ohne jeden Erfolg. Schließlich verfiel man auf ein probates Mittel: Die Suche im Automobil. Das half. Auf dem Alexanderplatz stieg man auf das Pärchen, das gerade in eine Droschke steigen wollte. Es kam zu einer peinlichen Szene zwischen Vater, Tochter und Entführer, die ihre Fortsetzung in den Korridoren des Polizeipräsidiums fand. Schließlich kam eine Einigung zustande: die junge Dame blieb in Berlin, aber unter tugendhaftem Schutz bei dem Privatdetektiv Haushild. Später winkt ihr ein — Pensionat im Auslande.

Stadtsamts-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 1. bis mit 15. September 1906.

Geburten. Ein Knabe: Dem Wöchner Karl Himmel h., 29. 8., dem Restaurationsmaler Ferdinand August Krüger h., 28. 8., dem Restaurateur Franz Max Stehner h., 31. 8., dem Dekorationsmaler Richard Josef Hieronymus Vanger h., 3., dem Oberstabsarzt Dr. med. Carl Gottlieb Johannes Pfeiffing h., 8., dem Arbeiter Franz Rudolph Vogel h., 8., dem Kaufmann Ernst Arno Hofmann h., 31. 8., dem Bureauhilfen Max Otto Jenschke h., 12. 8., Ein Mädchen: Dem Schneidemühlensarbeiter Gustav Heinrich Hermann Beckmann h., 31. 8., dem Hammerarbeiter Stephan Terra in Poppitz, 31. 8., dem Schneider Paul Emil Weidner h., 4., dem Kaufmann Fritz Hugo Beschelt h., 6., dem Müller Julius Hermann Bonhag h., 1., dem Invaliden Johann Wilhelm Zimmermann h., 4., dem Speichelarbeiter Heinrich Otto Reuber h., 11. Außerdem 3 uneheliche Geburten.

Abgestorbene. Der Maschinenmeister Richard Ernst Franke in Leipzig-M. und Clara Antonie Beyer h., der Klempner Bruno Curt Hofmann h. und Elisabeth Agnes Rosch h., der Techniker Paul Will Albert Mühlh. h. und Emil Elisabeth Heinrich h., der Rauer Richard Thomas Thierbach in Ordoa und Ida Hulda Pfeiffer h., der Kaufmann Wilhelm Max Dertel h. und Dora Elfriede Franke h., der Lehrer Gustav Hermann Kannegießer in

Chemnitz und Dora Carola Brunhilde Vietzmann h., der Schlosser Franz Oswald Sachs h. und Olga Hedwig Martha Reinhardt h., der Kunstglaser Bruno Arthur Richter in Oschay und Lisa Friedlauer h.

Abgestorbene. Der Arbeiter Friedrich Ernst Wöhrich h. und Marie Kolastina h., 1., der Uhrmacher und Juwelier Johannes Polylarp Günther in Oschay und Henry Anna Elise Kretzmer h., der Hammerarbeiter Friedrich Oswin Döring h. und Anna Richter in Poppitz, 8., der Steinmetz Otto Max Hartig h. Dozma bei Pirna und Ernestine Emilie verw. Maack geb. Köhler h., 8., der Geschäftsführer Johann Carl Kirchoff h. und die Arbeiterin Marie Martha Beder h., 15., der Laboratoriumsgehilfe Max August Hirsch in Bschaiten und Tolsa Wilha Weiger h., 15.

Abgestorbene. Johannes Hermann, S. des Dienstmädchens Auguste Salega h., 2 M., 31. 8., ein toter Knabe dem Hirschenmann Georg Schauschil h., 31. 8., Frieda Vina, T. des Streckenarbeiters Ernst Robert May Kern in Döberfen, 1 J., 1. Emma Marie Louise Schubert, T. der Schneiderin Anna Anna Schubert 2 M., 1., Max Curt, S. des Eisenwerkarbeiters Karl Max Strauß in Poppitz, 2 J., 4., Anna Hulba, T. des Fabrikarbeiters Gustav Richard Fritzsche h., 2 M., 4., Pauline Louise, T. des Schuhmachers Anton Wagner h., 1 M., 4., Alfred Kurt, S. des Fabrikarbeiters Friedrich August Gustav Müller h., 11 J., 6., die Privatwirtschafterin Christiane Friederike Thieme geb. Kläber, 71 J., 8., Richard Paul, S. des Arbeiters Friedrich Traugott Helm in Poppitz, 8 M., 8., Friedrich Otto, S. des Speichelarbeiters Friedrich Hermann Ebner h., 1 J., 11., Wilhelmine Emma, T. des Handarbeiters Carl Heinrich Winkler h., 3 M., 12., der Privatrat Karl Günther Eduard Steinmann h., 74 J., 12.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. September 1906.

× Groß-Rominten. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit der Prinzessin Viktoria Luise heute früh 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Der Kaiser begab sich sofort auf die Vörche, während die Kaiserin mit der Prinzessin zunächst im Zuge verblieben und sich dann nach dem Jagdschloß begaben.

× Breslau. Der Kaiser verlieh sämtlichen Regimenten des 6. Armeekorps, die die Namen von Fürsten oder Kriegshelden führen, die Hüften derjenigen, deren Namen sie tragen. Die Hüften sind überlebensgroß, in Bronze ausgeführt und ruhen auf einem eigenen Sockel.

× Karlsruhe. Der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und die übrigen hier anwesenden Fürlichkeiten wohnten gestern abend der Aufführung eines Festspiels im Hoftheater bei. Beim Erscheinen der höchsten Herrschaften brachte der Intendant Geh. Rat Wassermann auf das Großherzogss- und das Kronprinzenpaar ein Hoch aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

× Karlsruhe. Der Herzog von Connaught ist heute nacht nach England abgereist.

× Berlin. Dem „B. T.“ zufolge beschloß der Landtag von Sachsen-Altenburg in geheimer Sitzung, dem Herzog anlässlich seines 80. Geburtstages 100 000 Mark für gemeinnützige Zwecke zu seiner freien Verfügung zu stellen.

× Berlin. Der Leiter des Kolonialamts wird, wie nunmehr feststeht, sich nach den deutschen Kolonien begeben, um die dortigen Verhältnisse aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen. Nur der Termin ist noch nicht festgesetzt, wann er die Reise antritt. Es hängt dies davon ab, wie sich die Situation in der nächsten Reichstagsession gestalten wird. Infolge der an maßgebender Stelle eingeholten Informationen steht in Bezug auf den Aufenthalt in den Kolonien noch nichts fest.

× Lübeck. Der Dampfer „Ruhland“ ist bei dem Feuererschiff „Gledes“ vom Dampfer „Elbe“ mit defekter Maschine angetroffen und in den hiesigen Hafen geschleppt worden. Die „Ruhland“ hatte 4 300 000 M. in englischen Geldmünzen für Rußland an Bord.

× Wien. Zwei aus Petersburg hier eingetroffene Mitglieder des revolutionären Komitees versicherten auf das bestimmteste, daß die Revolutionären gar nicht daran dächten, auf den Zar und dessen Familie ein Attentat auszuführen, da der Zar jetzt sehr notwendig sei. Die in Petersburg entdeckte Verschwörung habe sich ausschließlich gegen den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch gerichtet, welcher jetzt alle Macht in den Händen habe, sowie gegen den augenblicklich in strengstem Jargonito in Petersburg weilenden Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch. Auch Trepow habe noch zwei Tage vor seinem Tode das Todesurteil von den Revolutionären zugestimmt erhalten.

× Rom. Beim 132. Infanterieregiment ist der Typhus ausgebrochen. Ein großer Teil der Soldaten ist von der Epidemie befallen.

× Paris. Das Gesetz betreffend die Einkommensteuer wird im nächsten Ministerrat zur Erörterung gelangen, damit es zum 15. Oktober dem Parlamente vorgehen kann.

× Paris. Das Amtsblatt wird morgen ein Dekret veröffentlichen, in welchem die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der Kolonial-Armee verfügt wird.

× Paris. Raib Schib von Reha, der die Truppen des Maghzen in Mogador führt, ist verhaftet worden. Der Grund ist angeblich eine zu große Sympathie des Raib für Kaiserl.

× Madrid. Der Bau einer Telephonlinie Paris-Madrid ist definitiv beschlossen worden. Die Linie soll über Burgos und San Sebastian geführt werden.

× Madrid. Der Ministerpräsident erklärt, die gegen Frankreich und Spanien erhobenen Vorwürfe bezüglich der angeblich von ihnen gezeigten Nachlässigkeit bei der Entsendung von Vertretern nach Marokko, seien unbegründet. Obgleich Deutschland und die Vereinigten Staaten ihre Vertreter entsandt hätten, gestatte Frankreich und Spanien ihre Lage als Nachbarländer, die marokkanischen Angelegenheiten besser zu kennen. Die Beschlässe von Algier würden in ihrem ganzen Umfange zur Ausführung gelangen.